



Foto: Robert Renner

Der Posaunenchor Oberhochstatt hat sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. Zum Jubiläum spielte der Bezirksposaunenchorleiter Michael Haag und Landesposaunenwart Ralf Tochtermann.

„Eine Ahnung von der Ewigkeit“

OBERHOCHSTATT Der Posaunenchor feierte mit einem Gottesdienst samt Festversammlung sein 100-jähriges Bestehen.

OBERHOCHSTATT - 100 Jahre Posaunenchor sei „ein Anlass, ein großes Fest zu feiern“, befand Pfarrer Reinhold Friedrich. Das sahen offenbar viele Menschen der evangelischen Kirchengemeinden aus Oberhochstatt und Burgsalach, aber auch aus anderen Teilen des Landkreises sowie etliche Ehrengäste ebenso.

Die neue Halle der Firma Holzbau Schmoll, die für das Jubiläum genutzt werden durfte, füllte sich jedenfalls fast bis auf den letzten Platz. Und auch der Bezirksposaunenchor mit rund 80 Bläsern versammelte sich dort, um dem Motto des Festabges gerecht zu werden: „Lobet den Herrn mit Trompeten und Posaunen“.

Es war ein voluminöser Klang, wenn der große Chor aufspielte, oftmals im Wechsel mit dem Jubelchor selbst; der zahlreiche Nachwuchsblasser dabei hatte. Es erklangen Vortragsstücke genauso wie bekannte Kirchenlieder, darunter „Du meine Seele singe“. Nach dem Gottesdienst waren aber auch ein Volkslied-Medley, bei dem die Gemeinde mitsingen durfte, der Louis-Armstrong-Klassiker „What an wonderful world“ und der Johann-Strauß-Walzer „An der schönen blauen Donau“ zu hören, die allesamt beim Publikum bestens ankamen.

Die Grüße des Landkreises und von Landrat Manuel Westphal zum Jubiläum überbrachte dessen Stellvertreter Günter Obermeyer. Der frühere Nennslinger Bürgermeister hob hervor, dass der Jubelchor in den 100 Jahren seines Bestehens nur drei Chorleiter

hatte. Der aktuelle, Hans-Jürgen Kamm aus Nennslingen, hat das Amt bereits seit 37 Jahren inne.

Wie Obermeyer hatte auch Weissenburger Oberbürgermeister Jürgen Schröppel neben den Grüßen der Stadt einen Geschenkcheck mitgebracht. Er bezeichnete den Posaunenchor als eine Stütze im Dorfleben. Er spielte zu Freud und Leid, zu Taufen, Konfirmationen und Hochzeiten genauso wie am Friedhof. Anmerkungen hob der OB hervor, dass sich im Bezirksposaunenchor zahlreiche jugendliche fanden. Die Tradition des Posaunenblasens werde also fortgesetzt.

Bundestagsabgeordneter Arthur Auernhammer, der nur ein paar Katzensprünge vom Veranstaltungsort entfernt wohnt, sprach den Posaunenbläsern seine Anerkennung „für das, was Ihr für die Kirchenmusik am Jura leistet“, aus. Man könnte auch auf die Idee kommen, einmal in Berlin zu spielen. Er würde sich freuen, wenn die Musiker einmal in der Bundeshauptstadt begrüßen zu dürfen.

Dekanin Ingrid Gottwald-Weber erinnerte daran, dass der Posaunenchor Oberhochstatt in wirtschaftlich und politisch schwierigen Zeiten gegründet wurde: Im Mai 1923 habe ein Kilogramm Brot 500 Mark gekostet, im November dann fünf Milliarden Mark. Auf dem Land sei die Not zwar nicht ganz so groß gewesen, wie in den Städten, dennoch sei es bemerkenswert, dass seinerzeit ein Posaunenchor entstand. Getragen habe die Bläser über die lange Zeit seither „sicher die Freude am Musizieren“,



Foto: Robert Renner

Hans-Jürgen Kamm ist seit 37 Jahren Leiter des Posaunenchores Oberhochstatt. Ihm wurde für seine Arbeit ebenso gedacht wie seiner Frau Gudrun, die den Burgsalacher Posaunenchor seit vielen Jahren leitet.

meinte Gottwald-Weber. Die Grünen hätten sich vorgenommen, „mit Musik auf Gott hinzuführen und gute Gemeinschaft zu pflegen“, zeigte sich ihr katholischer Amtskollege Konrad Bayerle überzeugt. Wie einzeltle Töne zu einem Wohlklang zusammengeführt würden, würden in einem Chor auch Menschen zusammengeführt. „Musik ist Gemeinschaft“, zeigte sich Bayerle überzeugt.

Für den ehrenamtlichen Einsatz dankte den Bläsern Landesposaunenwart Ralf Tochtermann, der für das Jubiläum im Archiv des Posaunenchorverbandes stöberte. Dort fand er eine Rechnung aus dem November 1923 für eine Dose Metallputz zur Instrumentenpflege: 300 Milliarden Mark mussten dafür damals bezahlt werden. „Ich darf sie Euch schenken“, meinte Tochtermann und übergab eine Packung Metallputz an den Jubelchor.

Der Landesposaunenwart hatte außerdem eine Urkunde des Dachverbandes für den Jubelchor zum 100-jährigen Bestehen mitgebracht. Und er zeichnete Edwin Baumgärtner vom Posaunenchor Ellingen aus, der in diesem seit 60 Jahren aktiv ist. Für 25-, 40- und 50 jährige Spielzeit gebe es Anstecknadeln, für solch langes Engagement aber nicht. Daher konnte er lediglich eine entsprechende Urkunde überreichen. Seinem Dank schloss sich Bezirksposaunenchorleiter Michael Haag an.

Hans Jürgen Kamm dankte für all die Glückwünsche und begrüßte neben den Ehrengästen besonders

Weissenburger Chöre morgen auf neuen Wegen

WEISSENBURG - Der Sängerkreis Weissenburg lädt zum Frühlingkonzert unter dem Titel „Weissenburger Chöre auf neuem Weg“ am Samstag, 13. Mai, um 17 Uhr in der Seeweierhalle ein.

Diese dient als Ersatzort für die Karmeliterkirche, die wegen Sanierungsarbeiten nicht nutzbar ist. Mit großem Aufwand haben sich fünf Chöre sowohl aus dem Umkreis, als auch direkt aus der Stadt, zu einem gemeinsamen Auftritt zusammengefunden.

Der Sängerkreis Weissenburg wird im Zusammenklang mit der Chormusikgesellschaft 1833 zu erleben sein. Ferner sind dabei der Kinderchor aus Gersdorf, der Gospelchor Weissenburg und der Gesangverein 1904 Höttingen. Ergänzt wird das Programm vom Posaunenchor Oberhochstatt-Weiboldshausen, der erst am vergangenen Wochenende sein 100-jähriges Bestehen gefeiert hat (siehe nebenstehenden Bericht).

Gefördert wird das Konzert durch Impuls. Dafür hat sich der Sängerkreis-Vorstand engagiert. Mit dem Geld soll Chorarbeit nach der Corona-Pandemie gewürdigt und wieder aufgebaut werden. „Hintergrund ist wohl das allgemeine Chöre-Sterben in Deutschland durch die Coronazwangspause, heißt es dazu in einem Flyer für das Frühlingkonzert.

Mit dem Programm sollen Vereine im ländlichen Raum unterstützt werden, um später wieder eigenständig Konzerte durchführen zu können und um Sängernachwuchs zu bekommen. Dieser wird dringend benötigt, heißt es von Seiten der Chöre, „um das Kulturgut Chorgesang zu erhalten und Freude am Singen in allen Altersgruppen weiterzutragen, eben das Singen in der Gemeinschaft zu erleben“.

Einlass zum Konzert am morgigen Samstag ist ab 16 Uhr. Für Getränke und eine kleine Stärkung ist gesorgt, Gläser und Glasflaschen sind in der neuen Halle nicht gestattet.

Eintrittskarten sind in allen bekannten Vorverkaufsstellen im Weissenburg, Treuchtlingen und Gunzenhausen erhältlich, darunter auch beim *Weissenburger Tagblatt*, und über www.reservix.de. Im Vorverkauf kostet der Eintritt 15, 12 oder acht Euro, an der Tageskasse 18, 15 oder zehn Euro. Für Kinder unter 14 Jahren in Begleitung ist der Eintritt frei. Besucher mit Berechtigungschein zahlen fünf Euro. **WT**



Foto: Robert Renner

Für 60 Jahre aktive Zeit im Posaunenchor Ellingen wurde Edwin Baumgärtner (links) von Landesposaunenwart Ralf Tochtermann geehrt. Kirchenmusikdirektor Michael Haag (rechts) beglückwünschte ihn dazu.

001
12.5.23